



Aloha auf vier Pfoten **3**
Ein Golden Retriever erobert die Welt

Beate Schmöller

Alohalpo Verlag

Aloha auf vier Pfoten 1

Ein Golden Retriever erobert die Welt



Beate Schmöller

Aloha auf vier Pfoten 3
Ein Golden Retriever erobert die Welt

AlohaIpo Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 13: 978-3-9811146-2-1 (Printbuch)

ISBN 13: 978-3-9811146-8-3 (eBook EPUB-Format)

ISBN 13: 978-3-941745-04-9 (eBook PDF-Format)

© 2008, AlohaIpo Verlag

2.Auflage 2010

Text: Beate Schmöller

Fotos: Robert Schmöller

Titelgestaltung: Beate Schmöller

Druck und Bindung: Auer, Donauwörth

AlohaIpo Verlag, Robert Schmöller

E-Mail: verlag@alohaipo.com

www.alohaipo.com

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Ein Warenzeichen kann warenrechtlich geschützt sein, auch wenn der
Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Wie dieses Buch entstand

„Aloha auf vier Pfoten“ beschreibt das Leben mit unserem Golden Retriever Ipo. Als er im Alter von zehn Wochen zu uns kam, stellte er alles auf den Kopf und veränderte unser gesamtes Leben. Seither vergingen viele Tage, an denen uns Ipo ein herzhaftes Lachen entlockte und uns die schönen Seiten des Lebens zeigte. Freudig, offen und neugierig eroberte er die Welt und die Herzen der Menschen. Auch unser Herz hat er im Sturm erobert. Wie so viele andere Vierbeiner ist auch Ipo aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken.

Während ich in Band 1 und 2 Ipos Flegel- und Jugendjahre niederschrieb, erzähle ich nun in „Aloha auf vier Pfoten 3“ Geschichten aus dem Leben eines Seniors, der weder an Lebensfreude noch an Unbekümmertheit verloren hat. Im Gegenteil, Ipo geht immer noch verspielt, neugierig und aufgeschlossen durch die Welt. Er zeigt uns, dass Lebensfreude keine Frage des Alters, sondern der Einstellung ist. Mein Mann und ich sind dankbar für jeden Tag, den wir gemeinsam mit Ipo verbringen dürfen. Er bringt uns zum Lachen, er öffnet uns die Augen für eine wunderbare Welt. Mit Ipo erleben wir den Wechsel der Jahreszeiten, die Natur ganz bewusst. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit mit Ipos Erlebnissen und seinen manchmal kritischen Gedanken zum Verhalten der Zweibeiner.

Ihre Beate Schmöller mit Aloha Boy Ipo



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------|
| Aloha Spirit _____ | 9-11 |
| Live life large _____ | 12-44 |
| Frequent Traveller _____ | 12-13 |
| Alter Hase trifft Green Horns _____ | 13-15 |
| Erster-Klasse-Reise mit Luxuskabine _____ | 15-18 |
| Revier-Update _____ | 19-22 |
| Strandspaziergang _____ | 22-25 |
| Pilates Hype _____ | 26-27 |
| Wellness Food und Mittelmeerdät _____ | 27-30 |
| Am Laufsteg _____ | 30-34 |
| Agility _____ | 34-36 |
| Rettungshunde-Team _____ | 36-40 |
| Windsurfmania _____ | 40-42 |
| Urlaubsträume _____ | 43-44 |
| Stammkundenrabatt _____ | 45-47 |
| Landei und Stadthirsch _____ | 47-49 |
| Workaholic und Doggiewährung _____ | 49-51 |
| Summertime im Herbst _____ | 51-54 |
| Hitzefrei im Winterpelz _____ | 54-56 |
| Goldene Hochzeit _____ | 56-58 |
| Freier Ausgang _____ | 58-60 |
| Wellness-Wochenende _____ | 60-62 |
| Well-dressed dogs _____ | 62-63 |
| Fernsehstar _____ | 64-67 |
| Begegnung mit dem Weihnachtsmann _____ | 67-71 |
| Silvesterknallerei _____ | 71-72 |
| Orkantief „Kyrill“ _____ | 73-75 |
| Endlich Winter _____ | 75-85 |
| Snow is only frozen water _____ | 76-78 |
| Feinschmecker-Halbpension _____ | 78-79 |
| Power-Rentner _____ | 79-82 |
| Wunder geschehen immer wieder _____ | 82-85 |
| Neuer Trendsport _____ | 85-87 |
| Die fünfte Jahreszeit _____ | 87-89 |
| Der Winter, der keiner war _____ | 89-92 |

| | |
|--------------------------------------|---------|
| Der Südwind lockt _____ | 92-96 |
| Verliebt, verlobt, verheiratet _____ | 96-99 |
| Happy Easter _____ | 99-101 |
| Aktivurlaub am Meer _____ | 101-130 |
| Frühjahrsfit _____ | 101-104 |
| Sun and Fun _____ | 104-107 |
| Lay Day _____ | 107-109 |
| Alter, was ist das? _____ | 109-111 |
| Flautenprogramm _____ | 111-114 |
| Turbulenter Wetterumschwung _____ | 114-117 |
| Sehnsucht nach Meer _____ | 118-120 |
| Stubenhocker und Freigänger _____ | 120-121 |
| Urlaubsbekanntschaft _____ | 121-123 |
| Ahoi und Leinen los! _____ | 124-126 |
| Home sweet home _____ | 127-130 |
| Sommer-Look _____ | 130-133 |
| Ganz ohne Stress _____ | 134-137 |
| Bayerische Lebensart _____ | 138-140 |
| Training, Taktik und Regelwerk _____ | 140-143 |
| Kommunikationsprobleme _____ | 143-146 |
| Mit allen Sinnen _____ | 146-147 |
| Dem Gipfel entgegen _____ | 147-152 |
| Hunger wie ein Bär _____ | 152-153 |
| Das Tor zum Schlaraffenland _____ | 153-155 |
| Rudelmanagement _____ | 155-157 |
| Reisefieber _____ | 157-160 |
| Umzugspläne _____ | 160-181 |
| Kochen und genießen _____ | 160-162 |
| Liegeplätze _____ | 163-164 |
| Gartenparadies _____ | 164-166 |
| Unüberwindbares Hindernis _____ | 166-169 |
| Outdoor Fitnesscenter _____ | 170-171 |
| Gute Nachbarschaft _____ | 172-174 |
| Lagerverkauf _____ | 174-176 |
| Nächtliche Sporterlebnisse _____ | 176-178 |
| Home Office _____ | 178-179 |
| Dem Weihnachtsmann ganz nahe _____ | 179-181 |
| Resümee _____ | 182-183 |

Aloha Spirit

„Gute Nacht, Ipo. Träume schön.“

Weit weg hörte ich noch Beates Worte. Hundemüde lag ich, die Pfoten von mir gestreckt, auf meiner Decke.

Ein ereignisreicher Tag lief noch einmal vor meinen Augen ab. Die Pfoten zuckten, die Augen zwinkerten. Plötzlich war ich in einer anderen Welt. Palmen wehten im Wind. Die Sonne lachte von einem azurblauen Himmel. Das Meer rauschte und die Wellen bäumten sich groß auf, bevor sie am Ufer sanft wieder ausliefen. Glückliche und frohe Menschen gingen mit mir am Sandstrand entlang. Wir schwammen im Meer und folgten dem Rhythmus der Wellen. Der Wind trieb dicke Wolken an den Vulkan. Als sie sich dort stauten und abregneten, bildete sich ein Regenbogen, der den Horizont überspannte. Die Luft roch nach tropischen Blüten, die die Wiesen hinter dem Strand in einen farbenfrohen Teppich verwandelten.

Ich war im Tiefschlaf versunken. Dann träume ich immer von meinem ersten Leben auf dieser Welt. Wie ihr vielleicht wisst, habe ich es auf einer wunderbaren Insel im Pazifik verbracht, auf Maui, einem wahren Tropenparadies. Dem Mekka der Windsurfer und Wellenreiter. Ich bin ein Golden Retriever und trage, wie die Surfer, das Wasser-Gen in mir. „Watermen“ nennt man diese Menschen auf Hawaii. Sie respektieren und schätzen das Meer – es ist ihr Lebenselixier. Und genau das war es auch für mich. Kurz nach Sonnenaufgang kamen bereits meine zweibeinigen Freunde mit ihren Surfbrettern unter dem Arm an den Strand. „Na, Ipo“, riefen sie fröhlich. „Bereit für die erste Wellenreitsession?“ Sie warteten nicht lange auf eine Antwort. Wenn sie sich auf ihr Surfboard schwingen und auf den Ozean hinaus paddelten, sprintete ich sofort nach und schwamm an ihrer Seite, denn ich wusste, sollte mich tatsächlich einmal die Kraft da draußen verlassen, konnte ich mich voll und ganz auf meine Freunde verlassen. Sie hätten mich auf ihr Surfbrett gepackt und nach Hause gebracht. Es war nie nötig. Ich war gut trainiert. Kein Wunder. Tägliche Strandläufe und Schwimmübungen; das hält Zwei- und Vierbeiner fit.

Ich war ein Glückspilz und hatte lange Zeit dort gelebt, wovon andere nur träumen. Mein Zuhause war direkt am Strand von Spreckelsville, einem der besten Windsurfstrände der Welt. Für mich war das Meer so alltäglich wie für andere die Hundewiese.



Mein Zuhause in einer anderen Welt, Maui Hawaii

Robert strich mir über das Fell. „Na, Ipo. Du träumst sicherlich gerade wieder von Hawaii. Diese Insel hat uns alle verzaubert.“ Ich hob meinen Kopf und legte ihn in seine Hände.

Beate setzte sich zu uns auf die Hundedecke. „Weißt du noch, als wir Ipo immer wieder auf Maui trafen?“

Robert lachte. „Ja, ich erinnere mich genau. Er war der verspielteste Hund, den ich je gesehen hatte. Ständig schleppte er große Stöcke an und legte sie mir vor die Füße. Er bellte so lange, bis ich den Stock weit hinaus ins Meer warf. Mit einem großen Satz sprang er hinterher und brachte den Stock zurück.“

„Ja“, lachte Beate. „Und hatte er ihn wieder bei uns abgeliefert, schüttelte er sich und wälzte sich genussvoll im Sand. Alles war nass, und unser Badetuch glich einem Sandkasten. Ich liebte sein Wesen und seinen Charakter. Es fiel mir schwer, ihn immer wieder zurückzulassen. Er hatte es wirklich schön und war gut versorgt auf Maui. Aber er fehlte mir unendlich.“

„Mir ging es genau so. Jedes Jahr fiel der Abschied schwerer. Wir Menschen können miteinander telefonieren, uns E-Mails senden. Mit Ipo verband uns nur die Erinnerung. Jeder Abschied hätte ein Abschied für immer sein können.“

„Bei unserem letzten Treffen wirkte er schon müde. Seine Schnauze war grau. Auch auf Maui hat das Leben einmal ein Ende“, versuchten wir uns zu

trösten. „Ipo war damals 15 Jahre alt. Wir waren nicht sicher, ob wir ihn je wieder sehen würden. Wir wussten, dass die Zeit bald reif war, unseren Schwur einzulösen.“

„Ja“, erwiderte Beate und lächelte mich an. „Trotzdem dauerte es noch einige Jahre, ehe wir unseren Ipo als Welpen bei uns aufnahmen.“

„Ich werde nie vergessen, wie er im Alter von zehn Wochen bei uns einzog. Sein Wesen war dem des Ipo von Hawaii so ähnlich. Wenn er nicht gerade schlief, tänzelte er ständig mit einem Ball im Maul umher und versuchte uns zu einem Spielchen zu ermuntern.“

„Auch jetzt, als erwachsener Hund, hat er nur Flausen im Kopf und ist ständig auf der Suche nach einem Spielkameraden. Ein Blick in seine Augen, und du vergisst alle Sorgen.“

„Ipo steht in der polynesischen Sprache für Liebling oder Sweetheart. Einen treffenderen Namen hätten wir für unseren Goldie nicht finden können.“

Die beiden haben Recht. Ich trage den „Aloha Spirit“ in meinem Herzen. Darin ist kein Platz für Trübsal, Angst und Sorgen. Ich habe mir dieses Lebensgefühl bewahrt und in mein jetziges Leben mitgenommen. Ich bin der Aloha Boy Ipo. Immer gut gelaunt. Immer bereit für ein Spiel. Ständig bemüht, den Menschen zu gefallen. Ich möchte ihnen helfen, ihre Sorgen für kurze Zeit zu vergessen. Auf Hawaii genießt man den Tag und macht sich wenig Gedanken über das, was gestern war oder morgen geschehen könnte. Nicht umsonst spricht man von Magic Maui als der Insel, die alle verzaubert. „Wer einmal da war, kommt immer wieder“, so heißt es. Manchmal ist dies nur in Gedanken möglich. Aber welche bessere Gedanken sollte es geben, als die von Freude und Glück.



Der Zauber von Hawaii

Live life large

Frequent Traveller

Unser Wohnmobil stand vor der Haustür. Die Reisevorbereitungen liefen auf Hochtouren. Endlich ging es am Ende des Sommers wieder ans Meer. Sonnen, relaxen, am Strand spazieren, Wellen reiten, lecker (fr)essen. Das süße Nichtstun genießen. Mit jeder Tasche, die Robert und Beate im Wohnmobil verstaute, stieg meine Vorfreude. Ich weiß nicht, wie oft wir diese Reise schon gemacht haben. Ich freue mich jedes Mal tierisch darauf, so als wäre es das erste Mal. Auch wenn es an einen Ort geht, den ich gut kenne, ist es immer wieder ein Abenteuer, bei dem es viel Neues zu entdecken gibt.

Robert schnürte die Windsurfbretter aufs Dach. Beate stapelte sorgsam Reiseproviant und Klamotten. Hundefutter und Kekse waren bereits untergebracht, weshalb ich gelassen an der Haustür lümmelte, als plötzlich meine Freundin Sierra auftauchte.

„Hallo Ipo. Mit einem mächtigen Satz sprang sie auf mich zu. Gehst du mal wieder auf Reisen?“

„Klar, siehst du doch“, gab ich ihr zu verstehen. „Ich kann es kaum erwarten, bis es endlich losgeht.“

„Für mich wäre das nichts. Ich bin froh, wenn ich zu Hause über Wiesen und Felder streifen kann. Ein geregeltes Leben. Das habe ich mir in Spanien so sehr gewünscht. Ich bin überglücklich, dass ich es gefunden habe und möchte mit keinem Hund der Welt tauschen. Mein Bedarf an Reisen in den Süden ist gedeckt.“

„Ich weiß. Du bist in Spanien auf der Straße aufgewachsen und musstest dich hart durchs Leben kämpfen, ehe du in diese wunderbare Familie gekommen bist. Ich dagegen bin wohl behütet aufgewachsen und habe mir ein abenteuerlustiges Rudel gesucht. Wir sind ständig auf Achse, und ich liebe dieses Leben.“

„Ja, so unterschiedlich sind unsere Vorstellungen von einem perfekten Hundeleben. Ich würde verrückt, wenn ich auf so engem Raum leben müsste, wie ihr das in eurem Wohnmobil macht.“

„Für mich gibt es nichts Schöneres. Zu Hause sind meine Zweibeiner ständig abgelenkt. Sie sitzen an ihren Computern, hängen am Telefon oder sind

sonst wie beschäftigt. Im Urlaub werden diese Utensilien in die hinterste Ecke gepackt und nur in dringenden Fällen benutzt.“

„Na dann, Ipo. Gute Reise. Viel Spaß in den Wellen. Wir sehen uns, wenn du wieder zurück bist.“

„Ciao Sierra. Ich schau bei dir vorbei, wenn wir wieder zu Hause sind. Aber du weißt ja, das kann bei uns schon einige Zeit dauern.“

„Ich weiß. Du bist der Frequent Traveller auf vier Pfoten und hast schon tausende Kilometer auf Reisen ans Meer und in die Berge zurückgelegt.“

„So ist es.“

Robert und Beate hatten inzwischen auch die letzten Utensilien verstaut.

„Komm, Ipo!“, rief Robert.

Jetzt gab es zur Einstimmung schon mal Pizza mit Zucchini und Scampi. Schnell sprang ich auf und lief hinter ihm in die Küche. Diese Einladung ließ ich mir keinesfalls entgehen. Von Beate waren sowieso keine Einwände zu erwarten. Also nichts wie ran an die Gefriertruhe. Robert öffnete den Schrank und nahm die beiden letzten Pizzen heraus. Verständnislos blickte ich ihn an. Das reicht maximal für dich und mich, dachte ich. Beate wird davon nicht mehr satt. Als hätte er meine Gedanken erraten, stellte Robert fest: „Wir haben leider nur noch diese beiden Pizzen. Du wirst wohl oder übel auf dein Futter zurückgreifen müssen.“

Jetzt blieb mir nur noch zu hoffen, dass Beate heute wenig Appetit hatte. Und das bei einem ihrer Lieblingsgerichte! Ich war sicher, ich konnte mich auf ihr großes Hundehertz verlassen. Bevor sie mir den Pizzaschmaus verwehrte, aß sie lieber trockenes Brot. Und wenn nicht, war es auch nicht so schlimm. Unsere Reise ging schließlich nach Sardinien, und da gab es Pizzen an jeder Hausecke.

Alter Hase trifft Green Horns

Auf sechs Wochen Sonnenschein und Ausnahmezustand durch die Fußballweltmeisterschaft folgten drei Wochen Dauerregen im August. Laut Wetterbericht soll es der kälteste August seit vierzig Jahren gewesen sein. Ich lag also goldrichtig, als ich mir schon mal den Winterpelz zulegte. Ich konnte doch nicht ahnen, dass der Wettergott Erbarmen mit uns hatte. Pünktlich zur Abreise baute sich ein stabiles Mittelmeerhoch auf. Die Tageshöchsttempera-

turen kletterten schnell wieder auf 30° Celsius. Hechelnd lag ich im Wohnmobil am Ausströmer der Klimaanlage und gab meinem Winterflaum das Kommando zum Loslassen.

Ich teilte mir die Strecke zum Fährhafen, dem ersten Teilstück unserer Reise, immer gut ein. Auch dieses Mal gab es keine besonderen Vorkommnisse, außer dass ich mich wieder daran gewöhnen musste, dass sich alle Autobahnraststätten darin einig waren, Hunde nicht zuzulassen. Wie schön, wenn man ein Wohnmobil sein eigen nennt und darin hemmungslos schlemmen kann.

Robert parkte das Wohnmobil auf einem der großen Parkplätze und ging zum Ticketschalter, als neben uns ein Bus einparkte. Aha, auch Camper, dachte ich. Beate sah sofort den Aufkleber am Heck des Autos. „Sieh mal, Ipo. Hier scheint ein Kollege von dir dabei zu sein.“

Die Fahrerin stieg aus und öffnete die Heckklappe. „Was heißt hier einer“, blickte ich Beate verwundert an. Vier Golden Retriever, drei Männchen und ein Weibchen, sprangen aus dem Auto. Sie sahen aus wie aus dem Ei gepeelt. Das Fell glänzte. Nase, Ohren, Pfoten – alles war sauber geputzt. Sie trugen breite, weiche Bänder um den Hals. Das Fell sollte keine Druckstellen eines Halsbandes aufweisen. Langsam wurde ich richtig neugierig. Die mussten mindestens einen Tag mit Styling verbracht haben. Dass die Hunde überhaupt noch ihre Pfoten auf den Boden setzen durften, grenzte an ein Wunder. Beate stieg aus und unterhielt sich mit der Besitzerin des Rudels.

Aufgereggt lief ich im Wohnmobil auf und ab. „Jetzt hole mich doch endlich raus. Ich möchte mich mit meinen Artgenossen austauschen.“

„Ruhig Ipo“, schimpfte Beate.

Erst als die drei Rüden wieder im Auto verstaut waren, durfte ich ein wenig mit der Hundedame spielen. Vermutlich hätten sie ihre Hundedame mächtig beschützt und mich deshalb nicht so einfach mal mit ihr spielen lassen.

Charmant näherte ich mich diesem Traum von einer Hündin. „Geht ihr etwa auch nach Sardinien in Urlaub“, fragte ich sie etwas unbeholfen.

„Nein, wir fahren zu einer Hundeausstellung. Sie findet am Wochenende in Oristano statt. Ich muss gestehen. Wir fahren des erste mal mit der Fähre, und ich bin etwas nervös.“

„Nur keine Angst“, versuchte ich sie zu beruhigen. „Ich bin ein alter Sardinienkenner und habe diese Überfahrt schon oft absolviert. Dir kann nichts passieren. Außerdem hast du drei männliche Beschützer dabei.“

„Na gut, das beruhigt mich. Du scheinst ehrlich zu sein.“ Schnell schlüpfte auch die Hündin wieder in den Bus.

Es stellte sich heraus, dass die Hundebesitzerin eine Golden-Retriever-Züchterin aus Italien war. Sie hoffte auf gute Plätze für ihre Zöglinge bei der Ausstellung in Oristano. Ich fühlte mich sehr geschmeichelt, als sie sich mir zuwandte. „Du bist aber auch ein wunderbarer Goldie. Schön schlank, mit glänzendem Fell.“ Da arbeitet man die ganze Zeit an seiner Figur und Ausstrahlung. Bekommt man dann von einer Expertin dieses Kompliment, kann man schon stolz sein.

„Ihr Hund wirkt im Gegensatz zu meinen sehr gelassen.“

Beate lachte: „Kein Wunder. Für Ipo ist Sardinien seine zweite Heimat. Er hat diese Strecke schon mindestens 25 Mal zurückgelegt. Bei jedem Wetter und Seegang ist er mit uns schon auf die Insel geschippert.“

Die Züchterin lächelte mich an. „Aha, du bist also ein alter Hase und Sardinienkenner. So hübsch wie du bist, könnten wir dich gleich mitnehmen zur Ausstellung. Bei den Junghunden dürftest du wohl nicht mehr starten, aber in der Seniorenklasse würdest du sicherlich gewinnen.“

„Seniorenklasse.“ Beleidigt senkte ich den Kopf. Auch wenn ich Silberjubiläum hatte, was meine Reisen nach Sardinien anging. Im Rentenalter war ich lange noch nicht. Sicherlich würde ich alle aus dem Rennen werfen und jede Menge Auszeichnungen abräumen. Aber dazu hatte ich überhaupt keine Lust. Wir fahren lieber ans Meer und bräunen unseren Teint. So freundlich, wie die vier italienischen Goldies auf alle Menschen zugehen, werden sie unsere Rasse sicherlich würdig vertreten.

Die Dame hatte bemerkt, dass sie mich etwas gekränkt hatte. Als Retriever-Kennerin wusste sie auch, dass wir überhaupt nicht nachtragend waren. Sie schenkte mir noch ein Lächeln, bevor sie ins Auto stieg und mit ihrem Hunderudel Richtung Fähre fuhr.

Erster-Klasse-Reise mit Luxuskabine

Robert kam vom Ticketschalter zurück. Freudig winkte er mit den Boardingpässen. „Dieses Mal mussten wir sogar für Ipo bezahlen“, lautete sein Kommentar. „Obwohl Hunde nur an Deck oder im Wohnmobil geduldet sind, wird kräftig kassiert.“ Doch Robert nahm die Sache gelassen: „Dieses

Hundeerzählromane – Ipos Leben in drei Bänden



Aloha auf vier Pfoten 1

Ein Golden Retriever erobert die Welt Beate Schmöller

In Band 1 erzählt Ipo aus seinen ersten acht Lebensjahren. Er erzählt von seinen Ursprüngen auf Hawaii. Heiter und einfühlsam beschreibt er seine Zeit als Welpen bis zum erwachsenen Goldie. 66 Geschichten aus Alltag und Reisen quer durch Europa. Mit vielen Bildern untermalt.

ISBN: 978-3-9811146-1-4 (Printausgabe)

ISBN: 978-3-9811146-6-9 (eBook Format EPUB)

ISBN: 978-3-941745-00-1 (eBook Format PDF)



Aloha auf vier Pfoten 3

Ein Golden Retriever erobert die Welt Beate Schmöller

In Band 3 berichtet Ipo wie man bis ins hohe Alter fit und gesund bleibt. Mit nunmehr 12 Jahren ist er Lehrmeister, wenn es um Lebensspass, Aktivität und bedingungslose Liebe geht. Mit vielen Bildern untermalt.

ISBN: 978-3-9811146-2-1 (Printausgabe)

ISBN: 978-3-9811146-8-3 (eBook Format EPUB)

ISBN: 978-3-941745-04-9 (eBook Format PDF)



Hunde Homöopathie

Hunde Homöopathie – ein Ratgeber aus der Praxis für die Praxis.

Hunde sind unsere treuesten Gefährten. Leiden sie an Krankheiten, suchen viele Hundehalter sanfte, alternative Hilfe. Immer mehr Hundebesitzer vertrauen dabei auf die Heilwirkung homöopathischer Mittel. Sie aktivieren die Selbstheilungskräfte und helfen dem Körper dabei, sein gesundes Gleichgewicht wiederzufinden. Dabei gilt: Je genauer Sie die Krankheitssymptome Ihres Hundes erkennen, umso leichter finden Sie das passende homöopathische Mittel.

Hunde Homöopathie

Ein Ratgeber aus der Praxis für die Praxis

Dr. med. vet. Wolfgang Daubenmerkl

ISBN 13: 978-3-941745-08-7 (Printbuch)

ISBN 13: 978-3-941745-09-4 (eBook EPUB-Format)

ISBN 13: 978-3-941745-10-0 (eBook PDF-Format)

Ipos Geschenkband mit vielen Farbfotos

Ein Philosoph im Hundepelz zeigt, wie jeder Tag zum Glückstag wird



Ipo ist am liebsten glücklich. Glückliche sein ist für ihn der Sinn des Lebens. Statt auf das große Glück zu warten, nutzt er jede noch so kleine Gelegenheit, um Freude zu erleben. Spielen, Staunen, das Leben mit allen Sinnen leben – der Golden Retriever Ipo zeigt, wie einfach es ist, sich auf der Sonnenseite des Lebens zu bewegen. Gleich, ob man auf vier Pfoten oder zwei Beinen durch die Welt geht – was für uns alle zählt, sind Lachen, Freude, Lebensglück.

Aloha auf vier Pfoten Momente

Glücksmomente im Leben eines Hundes ISBN 13: 978-3-9811146-3-8 (Printbuch)

Beate Schmöller

ISBN 13: 978-3-941745-07-0 (eBook Format EPUB)

ISBN 13: 978-3-941745-06-3 (eBook Format PDF)

Aloha Ipo – meine Liebe auf vier Pfoten

Warum wir Menschen unser Herz an feuchte Hundeschnauzen verlieren



Flammende Sonnenuntergänge, die sanften Wellen am Strand, fröhliche und sanftmütige Menschen – der Zauber von Hawaii erfasst jeden, der die Aloha Inseln besucht. Kommt er auf vier Pfoten, mit wuschligem Fell und leuchtenden Hundeaugen daher, ist es um einen geschehen. Golden Retriever Ipo ist vierzehn Jahre alt und mit dem Hawaii-Gen gesegnet. Mit seiner Lebensfreude, seinem Sanftmut und seiner Treue erobert er die Herzen der Menschen im Sturm. In feingefühligen Liebesbriefen schenkt ihm sein Frauchen ihr ganzes Herz und sagt danke: „Danke Ipo, dass du immer für mich da bist. Danke für die glücklichste Zeit meines Lebens.“ Ipo's Antwort ist ganz einfach: „Ich liebe dich. Ich liebe das Leben. Ich liebe eben mit Haut und Haar.“ Mahalo Ipo – Danke Liebling

Aloha Ipo – meine Liebe auf vier Pfoten

Beate Schmöller

ISBN 13: 978-3-9811146-4-5 (Printbuch)

ISBN 13: 978-3-9811146-5-2 (eBook Format EPUB)

ISBN 13: 978-3-9811146-9-0 (eBook Format PDF)

Der AlohaIpo Verlag

Der AlohaIpo Verlag steht für Bücher, die pure Lebensfreude versprühen. Seine Ursprünge kommen aus dem Hawaiianischen. „Aloha“ wird auf Hawaii für die liebevolle Begrüßung verwendet und bedeutet „Herzlich Willkommen“. Gleichzeitig haben Menschen mit Aloha Spirit eine positive Lebenseinstellung und ein sonniges Lebensgefühl. „Ipo“ heißt in der polynesischen Sprache „Liebling“.

Erleben Sie die Welt der Bücher mit Aloha Spirit. Bücher geschrieben von Menschen, deren Geschichten aus ihren Herzen kommen.

Unser Verlagsprogramm finden Sie unter www.alohaipo.com





Aloha auf vier Pfoten 3

Lebensfreude ist keine Frage des Alters, sondern eine Lebenseinstellung, die man tief im Herzen trägt und an andere weitergibt. So jedenfalls lautet das Lebensmotto des Golden Retrievers Ipo. In seinem Leben ist kein Platz für Trübsal und Argwohn. Ipo vertraut auf sein Gefühl, schenkt bedingungslose Liebe und ist immer zu einem Spiel aufgelegt. Fit, gesund und aktiv bis ins hohe Alter lautet seine Devise. Er liebt das Leben und genießt die kleinen und großen Abenteuer, zu denen er Sie auch in diesem Buch wieder einlädt.



9 783981 114621

ISBN 13: 978-3-9811146-2-1 (Printbuch)

ISBN 13: 978-3-9811146-8-3 (eBook EPUB)

ISBN 13: 978-3-941745-04-9 (eBook PDF)

Aloha  Ipo 

www.alohaipo.com